

## Ein Platz zum Innehalten und Blumenablegen im Rasengräberfeld

Sandssteinstele, Bäume, Bänke: Lutherische Kirchengemeinde im Weserdorf Gimte weiht symbolhafte Anlage auf dem Friedhof ein

GIMTE. Sie ist dreieckig, aus heimischem roten Weserhartsandstein und von Steinmetzmeister Peter Bormann gefertigt worden: Die Stele, mit der das Rasengräberfeld des Friedhofs der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Gimte jetzt künstlerisch gestaltet wurde.

Vor ihr stehen zwei Sitzbänke, einige Meter weiter drei Bäume, die weitläufig im Dreieck gepflanzt sind. Rundherum herrscht Ruhe, nur das Rauschen der Bäume im Wind und ab und zu Stimmen aus der Ferne, sind zu hören. Keine Frage, es ist ein Platz zum Innehalten, Abschalten und Nachdenken.

Rund um die Stele ist die Möglichkeit gegeben, Blumenschmuck abzulegen, da Blumen auf dem Rasengrab wegen pflegerischer Rasenarbeiten nicht über einen längeren Zeitraum liegen können.

### *Herstellung nicht einfach*

Die Inschrift der Gimter Stele ist eine christliche Botschaft. Gewählt wurde die kirchliche Jahreslosung "Ich lebe und Ihr sollt auch leben" (Johannes 14, 19), verteilt auf den drei Flächen der Stele. "Es war nicht ganz einfach, aus dem Stein diese dreieckige Form zu gestalten, doch ich bin froh, dass ich das machen durfte", sagte Peter Bormann.



Einweihung im kleinen Kreis: Im Bild von links Rita Lotze, Pfarramtssekretärin, der SPD-Landtagsabgeordnete Ronald Schminke, der selbst Gimter ist, Roland Graunitz, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Pastor Bernd Vogel, Peter Bormann, Ortsbürgermeister Peter Katzwinkel, Jutta Koch, im Kirchenvorstand und zuständig für den Friedhof und Hans Fuchs, Friedhofsausschuss. Foto: Siebert

Zur Einweihung Ende vergangener Woche machte Pastor Bernd Vogel deutlich, dass es sich bei der Stele um ein Erinnerungszeichen handele.

### *Symbol für die Auferstehung*

Der aufrecht stehende Stein sei als Modell des aufrecht stehenden Menschen gedacht und ein Symbol der Auferstehung für Menschen, die den Tod überstanden haben. Pastor Vogel erzählte eindrucksvoll einiges über die Bedeutung von Steinen aus Sicht der Kelten. Für sie war der Stein der Leib der Erde. Das Wasser rundherum ermöglichte das Leben des Steines, glaubten die Kelten. (zpy)